

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181850418 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Amman, Ruth & Kast, Zuname Vorname		ID: 181850418	
Diverse Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das Buch der Bilder. Schätze aus dem Archiv des C. G. Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-8436-1017-9 ISBN	250 Seitenzahl	30,00 Preis (EURO)	
Patmos Verlag	Ostfildern Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Kunst Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Kunst Sek II		Schlagwörter	
Inhaltsangabe Kunst entsteht. Hier ist sie weder geplant noch strukturiert, sondern entstand dem "Auftrag" gemäß als kreative Auseinandersetzung mit dem "Land der inneren Imagination" als Teil einer Therapie.		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 13.07.2018 Verlag Datum	

Beurteilungstext

Die Bilder im Buch sind eine Auswahl aus rund 4000 Originalbildern und sind von Patient*innen des C. G. Jung-Institut im Zeitraum 1917 bis 1955 entstanden. Sie sind oft von einer Eindringlichkeit und Fremdheit, die uns berühren, abschrecken, bewundern lassen, die uns hineinziehen in eine Welt, die uns mit großer Wahrscheinlichkeit fremd ist. Innerhalb seiner tiefenpsychologischen Arbeit - so Jung in "Ziele der Psychotherapie" - begibt sich der Patient nach dem eher passiven Kindheitszustand oder den flüchtigen Gesprächen in eine Phase der Aktivität, in eine Art Auseinandersetzung "mit widerspenstigen Pinseln und Farben", zeichnet und malt Bilder zu eigenen Träumen und Imaginationen - ein wichtiger Teil der Therapie, der sich auch durch Stickerei oder Tanzen etc. ausdrücken kann. Knapp 200 Ergebnisse sehen wir hier. Alle sind anonymisiert, mit der Angabe der Maltechnik und des Untergrunds versehen, der Größe und oft des Entstehungsjahres. Sie sind eingebunden in 8 Kapitel (sowie Anmerkungen und Literaturangaben), für die jeweils eine Person verantwortlich zeichnet, gefolgt von je einem Katalog: Innere Bilder, Unheimliches, Mandalas, Sexualität und Körper, Wirrungen und Zerstörung, Menschliches und Unmenschliches. Ingrid Riedel gibt mit dem letzten Kapitel eine Übersicht über das "Malen aus dem Unbewussten heute", vor allem über die maltherapeutische Gruppenarbeit.

Das Buch ist aufwendig produziert, die (zumeist farbigen) Bilder sind von sehr guter Qualität und oft ganzseitig gedruckt. Sehr viele zeigen eine senkrechte Symmetrieachse, einige auch weitere. Je nach Themenbereich sind sie für den Betrachter verstörend, unangenehm anzuschauen oder bezaubern durch ihre Rätselhaftigkeit. Hier wurde akribisch und akkurat gearbeitet, dort mit Kohle in wildem Schwung. Bevorzugt ist die Gouache auf Papier, aber auch Farbstifte, Aquarell, Pastellkreide, Tinte oder Kohle sind Gestaltungsmittel. Wer sich nicht oder kaum auf den Text, sondern vor allem auf die Bilder konzentriert, wird (auch) nicht enttäuscht werden. Wer in der Nähe wohnt, kann / konnte die Originale in der Ausstellung "Die Sammlung C. G. Jung - Im Land der Imagination" in St. Gallen sehen (Museum im Lagerhaus).